

den winter schon lange abgeschlossen, die ersten frühlingsgefühle schon verpufft und endlich regnets mal einen tag um die ganzen schauer schnee geschichten in literarisch höchst stehender tiefgründiger wahrheitsgetreuer lyrik auf papier zu bannen - obwohl, zum schutz der bäume wird vom ausdrucken dieses dokumentes dringst abgeraten - und die menschheit am wahren leben eines nicht mehr ganz taufrischen, dafür aber umso motivierteren skilehres teilnehmen zu lassen

WINTERBERICHT 2024

chile hat entschieden, die winterferien 3 wochen vor zu verschieben ...

dies geschah nicht etwa weil in chile -entgegen dem rest der welt- die winter früher stattfinden, sondern aufgrund der grippalen auswirkungen in den schulen, zusammenhängend mit den klimatischen temperatur senkungen sowie den schlecht bis gar nicht geheizten schulhäusern ... hats weniger grippe gebracht? wer weiss ... ?



der winter hat auf jedenfall mitgemacht. relativ kurzfristig kam die nachricht, dass die saison heuer am 20. juni beginnt. die ganze material schlacht packen und grosseinkauf im jumbo supermercado ist unterdessen routine und mit meiner privat chauffeuse doña ruscheli rauschen wir in 6 stunden nach las trancas. es ist ziemlich sturm und gewitter angesagt. aus diesem grund rasch hurtig alles ausladen und meine frau tritt noch am selben abend die rückreise an.

einrichten, einkäufe verstauen, gemüse rüsten, sauce einkochen, holz hacken und vom schuppen vor den eingang tischen, bett in der stube vor dem ofen aufbauen und dann kanns losgehen.

am 15. juni skischule info abend, am 22. juni gehts los. es bleiben also noch ein paar tage vor dem -wortwörtlichen- grossen sturm. der grosse schnee beginnt nämlich zwei tage vor saisoneröffnung.

auch das grosse chaos beginnt schon am ersten tag. bereits in der ersten steigung richtung skigebiet sind die ersten busse quer in die strasse gerutscht, schneeräumen hat man komplett vergessen, und als dann wenigstens die meisten arbeiter oben sind, ist der zugang immer noch mehr oder weniger blockiert mit irgendwelchen ganz schlauen die das gefühl haben winterreifen und schneeketten sind was für bubis und weicheier.

da es den ganzen tag weiterschneit, würde der beschrieb, wie sich die rückfahrt vom skigebiet gestaltete wohl den rahmen dieses winterberichts sprengen ...

und es schneit die ganze nacht weiter. am nächsten morgen, nachdem ich dreiviertel stunden in tiefstem Schneegestöber auf unseren transport gewartet habe, entscheide ich ganz spontan - und aufgrund mittlerweile 13 jähriger erfahrung- am zweiten tag bereits frei zu nehmen. das war ein sehr weiser entscheid, weil das chaos in etwa gleich wenn nicht grösser war als am vortag.

das wars dann auch mehr oder weniger- nein nicht vom winterherlebt- aber von meinen freitagen juni, july, bis mitte august ...

um es gleich vorneweg zu nehmen: ich habe in den letzte 13 wintern noch nie so viel gearbeitet, noch nie so wenig frei genommen, noch nie so viel verdient, noch nie so viel trinkgeld erhalten, bin noch nie so viel eingeladen worden und habe noch nie mit so vielen verschiedenen nationalitäten zu tun gehabt.

von chilenen urugajos und argentinern , über peruaner, zu kolumbianern, venezuelanern, amerikanischen, japanern, chinesen, bis zu einer marokkanischen prinzessin hatte ich ein brutal international gemischtes publikum respektive gäste in meinen klassen.

von den beinahe 60% brazukas -brasilianern- ganz zu schweigen. einige mit prädiat: invasiv,gnadenlos ohne rücksicht auf verluste ...

los vitros! eine gruppe , ca 40 männer schlimmer als ein schwarm heuschrecken. alle im gelben kombi, auf dem helm eine irokesen fritte, farbe je nach nicht könner level und ausgestattet mit drei millionen gelben „los vitros“ stickern welche im ganzen skigebiet, sprich wirklich überall angebracht wurden ... gefühlt waren die spinner die halbe saison auf ,um und neben den pisten zu sehen und vor allem zu hören.

was ich diesen winter gelernt habe:

der technologische fortschritt macht auch vor dem wintersport keine ausnahme. es wird mit jeglichen gadgets wie: go pro, insta 360, smart watch und natürlich mit apps dem weissen traum gefrönt...

die erste erfahrung diesbezüglich war mit felipe. auch er brazuka, aber einer von der angenehmeren sorte.

14 jahre, technologisch auf dem aller neusten stand, skifahrerisch jetzt nicht exakt auf dem level, welches er tempomässig gerne ausgereizt hätte.

sein einziges ziel jeden tag, die ganze woche:

seinen geschwindigkeits rekord zu brechen.

mein einziges ziel jeden tag die ganze woche:

felipe heil ohne nennenswerte läsionen zurück zum hotel zu seinen eitern zu bringen.

beide wünsche wurden vom universum erfüllt. unfallfrei erreichte felipe in dieser woche rassante 84km/h.

die nächste geschwindigkeits rauschwoche folgte mit mama luisa und ihren beiden jungs.

genau gleich, nur ein wenig unterschiedlich anders. elf mal dürft ihr raten welcher nationalität diese drei angehörten. brazukas einmal mehr. nach einigen technischen schulungen vor den täglich etwa sieben geschwindigkeits rausch eskapaden, steigerten wir uns, bis wir bereit waren auf der abfahrts trainigsstrecke der weltcup teams den ultimativen speed rausch auszuleben. die beiden jungs in ihrem jugendlichen übermut stürzen sich als erstes den steilhang runter. luisa, mutig hinterher- an der perfekten hocke haben wir natürlich vorher bis ins kleinste detail und zur absoluten aerodynamischen windschlüpfrigkeit gefeilt -

(nur so als auflockerungs story: ich liebe es, den anfängern - kaum haben sie ein mehr oder weniger stabiles geradeaus gleiten erlernt- eine saubere hocke beizubringen: baja la caja- kiste runter- die ellenbogen vor die knie und los gehts am mehr oder weniger flachen anfänger hügel)

also zurück zu luisa. kräftig abstossen, in die hocke und sich dem totalen geschwindigkeits rausch hingebend fliegt sie dem tal entgegen. eine kleine unebenheit bringt sie jedoch zurück in die reale welt der fliehkräfte.

ich schau von oben, einige skilebrer kollegen vom sessellift und alle denken wir:

uiuiui nicht gut gaaar nicht gut. ..

luisa wird glücklicherweise von einem auffangnetz gebremst und am weiter talwärts schlittern gehindert.

ihre erste reaktion, noch vor stöcke, skibrille und skis zusammen suchen - welche in einem recht grossen radius verteilt sind: blick aufs handy! mit breitem grinsen und ohne nur den kleinsten kratzer verkündet sie die sensationellen 93.78 km/h . die jungs geschlagen! mamasita muyto rapido !



grad so schnell gings natürlich nicht mit allen ... wie immer dürfen die no go's nicht fehlen.
no go = wie schon mal erklärt, eine spezie etwelchen alters, grösse oder geschlechts, welche die glorreiche idee hatten - in seltenen fällen auch sämtlichen finessen der überredungskunst des partners, der eltern oder sehr guten kollegen erlegen - die grenzenlose freiheit des gleitens auf schnee zu erlernen. dies jedoch aufgrund absoluter abstinenz jeglichen gleichgewicht gefühls, körperlicher koordination oder etwelchen gespühr für bewegung never ever, nie im leben unter keinen umständen jemals nur annähernd erreichen werden. no go halt. es meldeten sich diesen winter erstaunlich wenige dieser spezies an.

auf jeden fall eine notiz wert sind antonia und karen. beide sind in der technik des glückspiels auf jeden fall um vieles gewandter, als den techniken der körperlichen, sportlichen betätigung ... sie haben sich einen full day gegönnt. 6 stunden sollten mehr als genug sein um diesen- so leicht und beschwingt scheinenden sport- erlernen zu können. dachten sie, dachte auch ich. weil meistens gelingt dieses vorhaben in 2-3 stunden.

auf jeden fall waren wie nach 6 stunden gleitversuchen, etlichen stürzen im mehr oder weniger stillstand und einer ausgedehnten mittagspause, nicht weiter gekommen als bis zum zweiten masten des bügellifts. natürlich immer mit dem skilehrer an ihrer seite und auf jedenfall nicht ohne den obligatorischen sturz beim abbügeln. ich hatte ein bisschen mitleid. die beiden prinzessinen jedoch ein riesenfest und einen abwechslungsreichen tollen tag. statt bei apres ski wird ihr abend im casino bei poker, roulette und einarmigen banditen verbracht .

zum abschluss dieser story muss ich noch hinzufügen, dass ich zwei wochen nach dem 6 stündigen basis wissens training beide ganz unten im skigebiet am sessellift getroffen habe. top motiviert und gnadenlos haben sie nicht lockergelassen und sich furchtlos die grüne piste runtergestürzt!

nur so zwischendurch: ja ich konnte auch die eine oder andere abfahrt für mich geniessen. während all die angereisten gringos, einheimischen und sonstigen süchtigen sowie möchterege freeridern und backcountry spezialisten am lift warten, dass dieser dann endlich aufmacht, suche ich mir einen noch unbefahrenen hang und genieesse den gewaltigen powder und meine ruhe auf unberührten hängen.



ein zweimal hatte ich sogar das glück, solche verhältnisse mit schülern zu geniessen.

christopher ein thai chinese ami - lange geschichte - hat sich nach einem tag leiden und unzähligen stürzen im tiefschnee dazu entschlossen sich einen full day powder lesson zu leisten. und genau so wünscht man es sich. ein gelehriger talentierter schüler, kurfe um kurfe progress und am schluss des tages ein egoerfüllendes kompliment sowie 100 dollar trinkgeld ...

so entwickelt sich dieser winter zu einer gewaltigen saison.
viele Stammgäste wie may, pato und family. seit antonia die tochter aus der schule und selbständig am fetzen ist, fahren may und ich - wenn ich nicht grad am arbeiten bin - zusammen ein zwei runden. zum abschluss ihrer ferien woche darf natürlich das seit 12 jahren obligate asado auf dem balkon ihres departementos im skigebiet nicht fehlen. spät in der nacht fahren mich dann pato und rollo runter ins dorf, wo wir dann meistens noch einen ebenfalls obligatorischen männerabschluss feiern ...

auch marcello ist jeden winter ein sicherer wert. ab und zu muss der restaurant besitzer dem stressigen alltag in santiago entfliehen, reist nach las trancas in sein ferien blockhaus und bucht mich jedesmal für drei stunden unterricht und verwöhnt mich dann am abend mit einem fünfgänger gourmetmenu bei sich zu hause ...

juliana und flavio mit ihren zwei söhnen, wieder mal brasileros welche gefühlt schon ewig mit mir zusammen fahren - eigentlich sind wir bisher nur einmal im 2019 zusammen gefahren - stehen plötzlich auch wieder auf der matte. wir geniessen eine ganze woche herrliches wetter perfekten schnee, plaudern und verbringen zeit zusammen auf der piste, beim apres ski und bei herrlichen nachtessen in las trancas ...

etwas kompliziert bei den reservationen und der organisation der woche mit seinertochter ist ein weiterer marcello. aus uruguay, beruflich viel unterwegs. zum glück schreibt er meiner chefin - ebenfalls uruguya - so hat sie endlosen mail verkehr bis alles geplant ist.
ich muss danach nur noch eine woche lang pünktlich um 12 uhr auf der terasse des hotels sein, wo unsere 3 stunden lektion jeden tag startet. mit pisco sour, pizza, und dessert. frisch gestärkt gehts dann auf die piste und ich kümmerge mich praktisch nur um die 12 jährige mathilda die den unterricht weniger nötig hätte als ihr vater. aber dieser ist happy wenn sie glücklich ist und ich genieße einfach die unbeschwerten stunden mit den beiden. und trinkgeld gabs obendrauf auch noch!

einmal sehe ich im planing einen 3 stunden nachmittag mit anna. requerida - das heisst so wenn die leute nach einem bestimmten skilehrer fragen - keine ahnung wer sie ist, scheint aber dass wir schon das vergnügen hatten. als sie dann vor mir steht ist alles klar. anna lebt in santiago. fährt richtig gut ski und war schon zwei drei mal bei mir im carving unterricht. mit ihr fahre ich drei stunden die schönsten pisten. gefühlt ist es wie mit einer skilehrer kollegin zu carven. ich bin nicht sicher wer diese drei stunde mehr genießt, aber wir haben am ende des tages beide ein breites grinsen auf dem gesicht...

auch lukas schreibt mir. der junge von joana und david, amerikaner - die in der atacama wüste am observatorium arbeiten - sind froh, wenn lukas mit mir unterwegs ist, er ein wenig gefordert wird und hoffentlich was lernt. gut luki ist 14, recht gross gewachsen und ultra schlau. hat skifahr technisch noch luft nach oben, ist wissbegierig und formbar wird aber wohl nie im weltcup fahren ...

wir sind jedenfalls die ganze woche immer full day = 6h unterwegs.

für mein körperliches wiederaufforstungs programm war dies die high light woche.

6 stunden skischule lässt keinen raum für weitere schüler. so kann ich mit luki und seinen eiern den tag planen wie wir wollen. und wir wollen es folgendermassen:

da das aussichts restaurant im skigebiet bereits geschlossen hat, und es sonst keine grossen alternativen für ausgewogene kost besteht, laden mich lukas und seine eltern ein, mit ihnen im grandhotel termas de chillan zu speisen ... der traum von jedem skilehrer ... jeden mittag ein buffet, jeden tag ein anderes kulinarisches thema - leider habe ich den japanischen tag verpasst - und jeden tag dessert ohne ende. ich glaube das war die einzige woche wo ich ungefähr gleichviel kalorien zu mir genommen wie ich verbrannt habe. mit luki zu fahren war genial: ein bisschen firn schnee abseits der piste, erste carv versuche auf der piste und er hatte immer schon einen plan im kopf, welches die nächsten pisten und lifte zu sein haben.

und wenn wir schon bei den stammgästen sind dürfen natürlich andrea und gianni auch nicht fehlen. seit jahren nehmen sie sich immer wieder mal donnerstags frei und buchen mich für 3 stunden. ich mache die reservation für die beiden, natürlich darauf bedacht, dass ich nach ihnen keine schüler mehr habe. so können wir auch mal ein bisschen länger zusammen fahren, müssen nicht auf die zeit schauen und musse für ein apres ski plättli und einen leckeren drink haben wir auch jedesmal.



was den alltag immer wieder spannend macht, ist die ungewissheit, wer einen als nächstes gebucht hat. um die internationalität noch mal zu betonen, noch folgendes:

ziemlich am anfang der saison erwartet mich eine familie beim hotel. der asiatische touch täuscht nicht und sie erzählen mir dass sie aus japan stammen. mit der 14 jährigen tochter unterhalte ich mich auf englisch und habe erstaunlich tiefgründige gespräche auf dem lift. ihr gefällt's so gut, dass sie ihre mutter auch gleich zu mir in die skischule schickt. obendrein gabs ende woche noch ganz diskret ein couvert mit 100 dollar trinkgeld. bin gespannt ob diese family nächsten winter auch wieder nach el suizo fragt.

mit yun und yin hatte ich dann zur internationalen abrundung noch zwei in chile lebende chinesinnen im unterricht. gemütlich und stetig sind wir die einfachen pisten gefahren. immer wieder habe ich eine sms erhalten, ob ich noch zwei stunden für sie reservieren könnte. das krassste bei diesen beiden war nicht etwa der fortschritt oder ihre technik ... mein bleibendes erlebniss war auf dem sessellift mit den beiden. ans portugiesisch hat man sich unterdessen ein wenig gewöhnt und versteht manchmal sogar von was die gäste sprechen. aber wenn zwei sich auf chinesisich unterhalten ist dann wirklich einfach schluss mit verstehen. keine chance no way, das ganze kommt mir irgendwie chinesisich vor.

beinahe vergessen! gustav und gustav. brazukas vater und sohn. beide recht gute skifahrer, der vater 65 jahre alt, altersbedingt , vielleicht ein bisschen verhaltener und vorsichtiger, jedoch immer drauf bedacht nicht zu weit zurückzufallen. gustav junior ein sehr guter skifahrer, interssiert und wissbegierig, hat in dieser woche auf- sowie neben der piste sehr gute fortschritte erzielt. beim tifschneefahren kam das thema japan auf. eine destination die gus - wie sich der junior nennt - seit längerem auf seiner wunschliste hat. sabrina unsere chefin sowie einige skilehrer arbeiten nach der saison in japan. bei einem apres ski, treffen wir uns mit sabrina und plaudern über niseko, eine der berühmtesten destinationen in japan. und nun kommts : gus ist so fasziniert und möchte seine powder technik mit mir verbessern, dass er mich einlädt mit ihm nach japan zu reisen. noch ist nichts bestätigt, ich hatte bisher auch keinen kontakt mehr mit gus, habe mir aber mit ruscheli zusammen einige gedanken gemacht. ..



einen allerletzte hab ich noch ...

pablo, chilene, sportlich, sympathisch bucht 3 stunden. die saison geht bereits dem ende zu, der schnee wird a little bit slushy, soft, sulzig. ich fahre mit meinem gast den otto hoch, zuoberst ins skigebiet. ich war der meinung, dass er mir von den 3marias, der langen piste erzählt hat.

und dass er die schon mal gefahren wäre. oder gerne mal fahren würde?

so oder so wir stechen richtung 3marias runter. zum schulen nicht gerade perfekt, aber ich versuch pablo alles beizubringen. gefühlvoll fahren wenns zu sulzig wird, suave, dosiert, fein, nicht zu viel druck, spüren wenn der schnee sich ändert, die nuancen fühlen etc ...

je weiter runter wir kommen, desto sulziger wird der schnee und umso sulziger der schnee, desto müder der pablo und wiederum umso müder der pablo um so stürziger der pablo ...

ganz ehrlich ich hab ihn überschätzt, bei falschen verhältnissen die falsche piste gewählt und ohne zu lügen ... den letzten drittel der tres marias hat sich pablo gefühlt bei jedem zweiten oder dritten schwung hingelegt. der arme war einfach erschöpft, total fertig, putz um düri ...

und zu alledem ist mein time management total aus dem ruder gelaufen. mit gut zureden, ab und zu auch etwas druck aufsetzen schaffen wir es auf den allerletzten sessel der uns wieder zum hotel hoch bringt.

auf dem sessel, endlich wieder ein bisschen kraft gschöpft, erzählt er mir, dass er bisher nur die ganz einfachen grünen pisten gefahren wäre, diese abfahrt aber für ihn eine tolle erfahrung gewesen sei ...

nichts desto trotz ihm scheint gefallen zu haben und er lädt mich auf ein champagner apres ski auf der hotel terrasse ein. nun stellt sich heraus dass der pablo eine art wein spirituosen influencer ist.

wir degustieren also zusammen eine anscheinend ganz edle flasche champagner ...

dabei überkommt mich die erleuchtung des tages:

pablo fragt mich was ich spüre. ich .. ja sprudel halt. ob ich die subtile nuance von pfirsich fühle ...

ich äh nein ich fühle nur sparkling ob ich im mund die nuancen auseinander halten könne ...

so wie ich den schnee lesen, fühlen, spüren und analysieren kann und was pablo offensichtlich mühe bereitet, ist es bei der degustation genau umgekehrt, verschieden anders ...

ich verstehe wie er sich gefühlt haben muss, als ich ihm erklärt habe:

gefühlvoll fahren wenns zu sulzig wird suave, dosierter, fein, nicht zu viel druck, spüren wenn der schnee sich ändert, die nuancen fühlen ...

dies die erlebnisse auf der piste, beim powdern und im apres ski.
 der ganz normale wahnsinn geht dann erst richtig los, wenn ich nach 8 stunden – in manchmal heftigstem schneetreiben - im casa pandora ankomme.
 erstmal ist es ein gewaltiger luxus, dass ich mitten im zentrum von las trancas die möglichkeit habe, mein winter base camp aufzuschlagen. gut ich bin nicht immer - aber doch die meiste zeit - alleiniger bewohner. adrian mein vermierter, stellt das haus auch gerne seiner familie und freunden zur verfügung. unterdessen heisst casa pandora eh „la casa del suizo“.
 wer ein wochenende oder meistens ein verlängertes wochenende kommen will, meldet sich bei mir an. meistens kommen josephina -adrians schwester- mit felipe ihrem mann. und wenn die chilenen kommen, kommen sie gegen abend. gegen abend heisst in chile: tipo 22.00h. tipo heisst in chile: eine bis zwei stunden später ist immer noch bastante pünktlich.
 jose und felipe sind aber total einfühlsam und rücksichtsvoll. man erinnere sich, dass ich in der stube, küche und im esszimmer mein schlafzimmer eingerichtet habe weil hier der holzofen ist.
 wenn die beiden dann tipo abend auftauchen schleichen sie sich mehr oder weniger in den hinterteil des casa pandora, wo sich noch 5 weitere gemächer befinden. im hintersten gibt es einen weiteren holzofen, welchen ich immer einheize wenn sie sich anmelden. im gegenzug sind dann während ihres aufenthalts immer beide öfen eingheizt und gekocht ist auch schon wenn ich nach hause komme. casa pandora empfängt mich mit kuschelig ruscheligen 16-17°c ...

wie gesagt luxus! weil das normale leben ohne besuch sieht anders aus!
 wenn ich nach hause komme, ist natürlich das feuer aus. aufgrund fehlens jeglicher dämmung, halten sich die angenehmen morgendlichen 8-11° nicht wirklich und 4.9° ist dann doch ein wenig frostig. also erst mal einheizen, etwas schnelles kochen. zum essen bei wohligen 15°c mit daunen jacke und wollmütze eine doku schauen und dann ab in den expeditions schlafsack.



der holzschoopf ist hinter dem haus und wenss schnee hat - was im winter doch ab und zu vorkommen kann - ist der nachschub mit der schubkarre etwas komplizierter.
 aus diesem grund Sorge ich natürlich vor, und präpariere einen schönen holzstoss direkt beim eingang. dieser holt mir bei economischem einfeuern ca. 3 wochen. auch rund um den ofen wird für zwei drei tage vorgesorgt und holz angehäuft.
 nun war anfang saison super schnee angesagt, und adrian hat es ebenfalls mal ins casa pandora geschafft. nicht ganz alleine. seine frau, seine mutter, sein sohn, sowie josephina und felipe haben sich für vier oder fünf tage eingerichtet. wie schon erwähnt, wars genial nach hause zu kommen schön warm, lecker gekocht und nicht soooo einsam obwohl nach acht stunden bla bla judihui und trallala auf der piste, ist ein bisschen einsamkeit manchmal gar nicht so schlimm.
 weil das nachessen zieht sich dann auch die länge, und vor zwölf war praktisch nie feierabend. wenss mir dann zuviel wurde habe ich mich in den schlafsack verzogen und herrlich geschlafen, während der besuch noch die welt umorganisiert hat...
 einziger wermuts tropfen nach diesem besuch:
 natürlich hat keiner von allen die holzvorräte beim eingang wieder aufgestockt.
 und draussen lag mindestens ein halber meter schnee ...
 das gute an der geschichte: als der besuch dann wieder ausgecheckt hat, war der kühlschrank für mindestens noch eine woche voller leckereien.
 das beste an der ganzen geschichte:
 ende saison wo es um die miete ging - ich habe schon mal jeden monat den strom bezahlt - meinte adrian: costo zero!

soweit meine erinnerungen, welche eventuell aufgrund einer leicht verzerrten wahrnehmung, nicht unbedingt den tatsachen entsprechen müssen und nicht immer exakt genau den verlauf der dinge widerspiegeln.

so bleibt mir nicht mehr viel anderes übrig, als all denen, welche sehnsüchtig auf den grossen schnee gewartet haben, einen ebenso erfolgreichen, erlebnisreichen und gesunden winter zu wünschen. allen anderen, schöne feiertage, schöne ferien, guets neus, frohe ostern, happy birthday und was sonst noch so alles gewünscht wird ...

hasta luego pronto oder sonst irgendwann mal wieder ...
el fred el suizo

